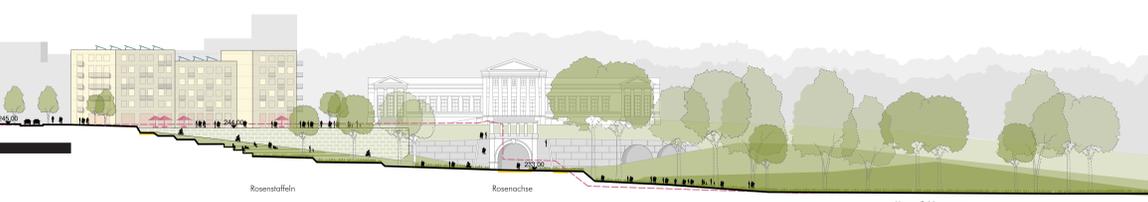
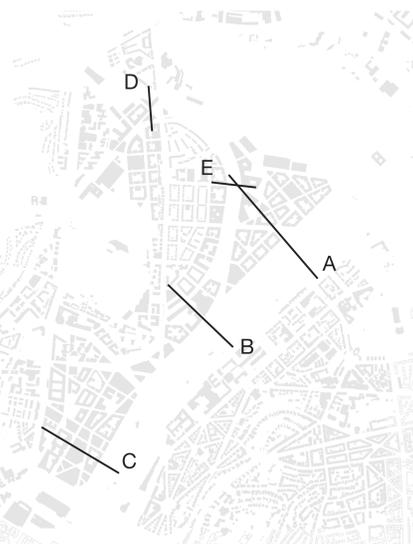
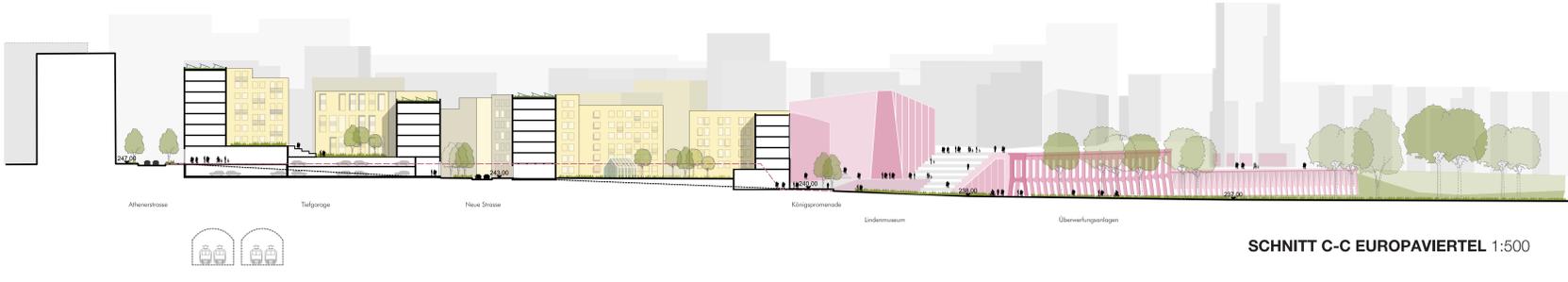


SCHNITT B-B 1:500



SCHNITT C-C EUROPAVIERTEL 1:500

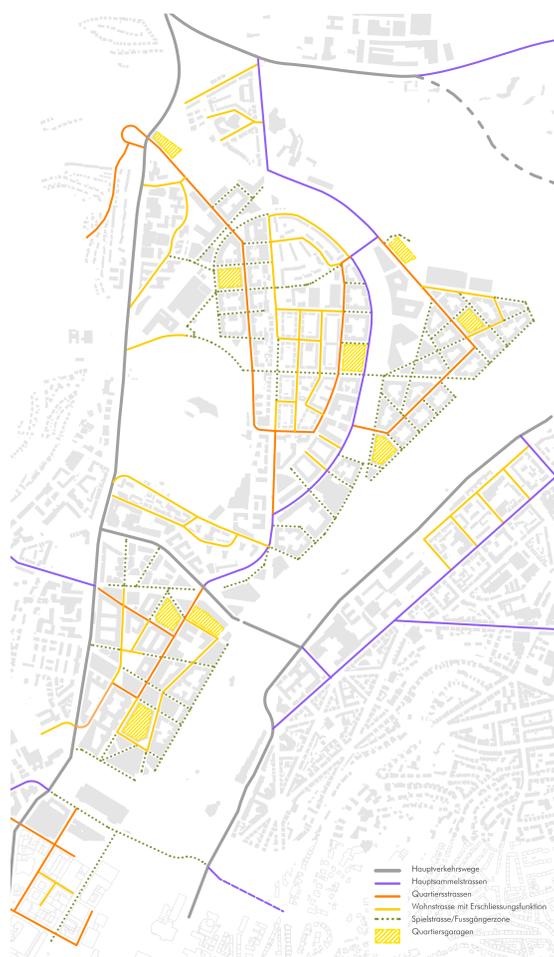


MOBILITÄT
1:7000



MOBILITÄT: MULTI- UND INTERMODAL

NETZSTRUKTUR
1:7000



NETZSTRUKTUR: STRASSEN UND WEGE

HÖHENENTWICKLUNG
1:7000



HÖHENENTWICKLUNG

Urbane Mobilität unterliegt einem ständigen Wandel (durch Technologien, Regulierung, persönliche Einstellungen) und doch basiert sie auf Konstanten: den Grundbedürfnissen der Menschen auf Teilhabe und Gesundheit sowie den Notwendigkeiten der Ver- und Entsorgung. Dies funktioniert, auch angesichts der begrenzten Ressourcen von Raum, Zeit und Geld, nur dann, wenn gute Angebote für multi- und intermodale Mobilität (durch angemessene Regulierung begleitet) und öffentliche Räume mit

dem Menschen als Mittelpunkt das Auto in die Schranken verweisen – „livability“ als Maßstab für die Stadt der Zukunft. Vielfältige nachhaltige Mobilitätsoptionen für die im Quartier lebenden Menschen, für die Besucherinnen und Besucher und für die Ver- und Entsorgung des neuen Stadtteils – nur so funktioniert die Integration des Rosensteinquartiers in einen bereits hoch verdichteten und hoch belasteten Stadtraum.

Das Straßen- und Wegenetz baut auf einer einfachen und durch das Erscheinungsbild selbststärkenden Hierarchisierung auf. Es vermeidet Klüftungsdurchgangsverkehr und sichert gleichzeitig Erreichbarkeit und Durchlässigkeit für die Nahmobilität. Im Mittelpunkt stehen die Schönheit, Brauchbarkeit und Zukunftsfähigkeit der öffentlichen Räume als zentrale Bereiche städtischen Lebens. Entscheidend dafür ist die Qualität des öffentlichen Raums: so viel Integration wie möglich, so viel Separation wie nötig, verträglich

Geschwindigkeitsniveau, am Maßstab des Fußverkehrs und des Aufenthalts orientiert – und dabei unter der Prämisse der Zukunftsfähigkeit so robust gestaltet, dass der öffentliche Raum flexibel auf neue Entwicklungen reagieren kann, heute auf Elektro-Kleinstfahrzeuge, morgen auf den fahrerlosen Kleinbus und übermorgen vielleicht auf ein revolutionäres Lieferkonzept, das wir noch nicht kennen.

Die variantenreiche, unterschiedlich skalierte Silhouette des neuen Stadtquartiers Rosenstein sucht nach einer urbanen Sprache für Stuttgart von morgen. Es geht um ein grundlegendes Verständnis, wie die Stadt sich an dieser zentralen städtebaulich weiterentwickeln soll. Das Europaquartier folgt einer anderen Metapher, in der Variation und

Maßstäblichkeit finanziellen und praktischen Notwendigkeiten gegoltert wurden. Rosenstein verkörpert das Gegenteil: ein urbanes Gefüge, das aus maßstäblichen Proportionen besteht, die einen qualitativ hochwertigen Stadtraum bilden, in dem sich die Menschen wohl fühlen. Die Gebäude werden ausdrucksvoll, ansprechend und leserlich gestaltet.



HAUPTBAHNOF UND NEUER STADTTEIL
VOGELPERSPEKTIVE